

2. Zwischenbericht in Kolumbien

Das Jahr ging zu Ende...

Im November gingen die Gruppen ganz normal weiter, doch es gab zwei Highlights für mich: Einmal haben wir bei Manualidades meine Idee Körbe zu flechten umgesetzt, was ein schöner Erfolg war und mit den Derechic@s haben wir eine Zahnputzkampagne in einem Kindergarten durchgeführt, da sie vorher das Recht auf Gesundheit bearbeitet hatten.



Dann war es auch schon Ende November soweit, dass fast alle Gruppen ihren Abschluss feierten mit Präsentationen der jeweiligen Gruppen und Überreichung eines Zertifikats. Damit fanden die Projekte Derechic@s, Enrredatec, Mi Primaria Web und Grafo 7 nach einem oder sogar zwei Jahren Bestehen ihr Ende. Wir, von der Theatergruppen, haben zu diesem Anlass auch einen Einblick in unsere Übungen gegeben, was sehr aufregend war.

Auch in Chembe haben wir morgens am selben Tag einen Abschluss des Jahres vorbereitet, wofür wir uns einen Zirkellauf mit sechs Stationen überlegt haben. Dies war der schönste Tag für uns alle in Chembe, da zum ersten Mal die Gruppen der Kinder und Jugendlichen gemischt wurden und die Älteren super den Kleinen geholfen, sie unterstützt und zusammengearbeitet haben, obwohl wir ansonsten das Verhalten der Jugendlichen gegenüber den Kinder immer als eher rüpelhaft und rücksichtslos beobachtet haben.

Im Dezember ging dann das zweiwöchige Weihnachtsprogramm mit Sternen und Krippe basteln, Weihnachtslieder singen und Sportwettbewerb los. Das Programm haben wir am ersten Tag der Novenas (9 Tage vor Heilig Abend werden jeden Tag Bibeltexte vorgelesen) mit einer zweiten Clausura beendet, wo die Englischgruppen und der Weihnachtschor ihre Aufführungen hatten. Zu dieser Zeit waren Lilo und ich auch Luisa an einem Wochenende besuchen, wo wir mit den Kindern Plätzchen gebacken haben, was mich in eine schöne Weihnachtsstimmung versetzt hat. Leider bin ich dort sehr krank geworden und litt eine Woche lang bis zur zweiten Clausura an einer Magenentzündung, sodass ich leider nicht zusammen mit den Englischgruppen auftreten konnte. Obwohl ich während dieser Zeit natürlich meine Familie mehr vermisst habe, hat sich mein Team lieb um mich gekümmert und ich war in guten Händen.

Zum Glück ging es mir bald darauf wieder gut, da schon meiner Bruder zu Besuch kam! Mit ihm habe ich einen wunderschönen Ausflug zu den Wasserfällen de payandé in der Nähe gemacht und es war super Wetter. Es war ein ganz seltsames aber schönes Gefühl, jemanden von daheim plötzlich bei mir in meinem neuen Zuhause sitzen zu sehen. Vor allen an Weihnachten und Silvester war es toll, dass er da war, da die Feier bei Germáns Familie zwar sehr schön war, doch ich mich sicher

ohne meinen Bruder einsam gefühlt hätte, da Weihnachten ein Familienfest ist.

Zwischen Weihnachten und Silvester haben wir vier Freiwilligen aus Kolumbien uns mit meinem Bruder in den Amazonas nach Leticia aufgemacht. Trotz mehreren Schwierigkeiten zu unserer gemieteten Hütte zu kommen, die den Fluss weiter runter in Puerto Nariño lag, einem umgeknickten Fuß von Luisa und einem Tag wieder Kranksein von meiner Seite, fand ich den Urlaub toll, da es super Touren gab, die viel Einblick in den Urwald zeigten. Mich hat die große Vielfalt an Leben und verschiedenen Arten dort total fasziniert.



Auswertung

Am 03.01. ging es dann auch schon nach der Verabschiedung von meinem Bruder nach Ecuador, Quito, wo wir eine Woche lang Urlaub gemacht und Quito mit Museum, Touribus und zu Fuß erkundet haben. Einen Tag durften wir auch in die Organisation „Árbol de la Esperanza“, wo Johanna und Christina arbeiten, hineinschnuppern und bei ihnen übernachten.

Die Wiedersehensfreude war groß, da wir uns das letzte Mal beim Vorbereitungsseminar gesehen hatten.

Zusammen ging es dann nach Baños, wo auch dieses Jahr die Zwischenauswertung mit Angie, der Leiterin von Árbol, stattgefunden hat. Das Seminar fand ich super, da wir in vielen Einheiten erstmal Zeit für uns alleine hatten, wo ich mir klar werden konnte, was ich im nächsten halben Jahr noch verbessern möchte. Dabei ist mir auf jeden Fall nochmal bewusst geworden, dass ich sehr großes Glück mit meiner Organisation habe und es toll finde, wie eng die Mitarbeiter miteinander befreundet sind und auch wie sehr mich ihre Arbeit mit den Gruppen und die Grundsätze dahinter begeistern. Ich würde mit niemandem tauschen wollen, denn ich fühle mich hier pudelwohl.

Trotzdem gibt es ein paar Dinge, die ich verändern möchte, z.B. dass ich mehr im Büro mithilfe und besseren Kontakt zu den Kindern von Enrredatec und Planetarios entwickle, denn durch meinen Arbeitsplan habe ich sehr wenig Zeit mit der jungen Gruppe gehabt und durch das Müllsammeln bei den Planetarios ergibt sich wenig Interaktion.

Nach dieser tollen Unterbrechung in Baños flogen wir wieder nach Bogotá, wo wir lieb Willkommen geheißen wurden von unseren Ansprechpartnerinnen aus Deutschland. Dort haben wir nur eine kurze Auswertung gemacht und ein Künstlerpärchen getroffen, denen der Erhalt der Indigenenkultur sehr am Herzen liegt, was sehr interessant war.

Zuletzt ging es nach Libano, wo wir zusammen mit unseren Partner- und Entsendeorganisationen die letzte Auswertung bewältigt haben, wobei auch hier der Spaß nicht zu kurz kam und wir einen Tag Murillo besucht haben.



Endlich ging es zusammen mit Petra zurück nach Ibagué, was mich mit Vorfreude erfüllt hat, da sich Ibagué und besonders Tierra Firme für mich so vertraut und heimisch anfühlt. Auch auf mein Team habe ich mich gefreut, sodass es schön war, als wir von allen bei uns zu Hause empfangen wurden und direkt noch einen lustigen Abend im Restaurant verbracht haben. In der Zeit, in der Petra hier war, haben wir auch einen Ausflug zu einem Naturreservat namens „Entreguas“ gemacht, wo wir eine Flusswanderung und einen Kurs zur Herstellung von Kakao unternommen haben.



Ausblick

Nun ist Halbzeit und ich befürchte, dass die Zeit nun sehr rennen wird, da mich meine Schwester Ende Februar einen Monat besuchen kommt und wir in Urlaub fahren. Darauf freue ich mich schon sehr und danach werden auch meine eigenen Gruppen beginnen, eine Jazz Dance Gruppe für die Älteren und einen Flötenkurs für die Jüngeren.

Ansonsten fällt leider dieses Jahr die Gruppe Chiqui Guias weg, da fast alle Kinder vom Nachmittags- in den Vormittagsunterricht gewechselt sind.

Dafür haben wir schon fast die zwei neuen Projekte für Exploradores 1 und 2 festgelegt.

Die Gruppe, die vorher Enrredatec war, heißt nun „Travesia Yarumo“, die die Natur erkunden und sich mit ihren Ressourcen, ihrem Schutz und Abenteuern spielerisch und kreativ auseinandersetzen wird.

Für die ehemaligen Derechic@s haben wir bisher noch keinen neuen Namen, aber das Projekt steht fest: Es wird um Kommunikation in vier verschiedenen Phasen gehen.

Zunächst die Kommunikation in sozialen Netzwerken, wobei auch Kontakt zu befreundeten Organisationen in Kolumbien, Ecuador und Deutschland hergestellt werden soll. Danach ist geplant, dass sie ihre Erfahrungen auf einen Blog stellen und zuletzt Audio- und Videoclips aufnehmen mit Einblicken in die kolumbianische Kultur wie z.B. Rezepte oder Spiele.